

Das Schokoriegel-Quiz - Was steckt hinter dem süßen Snack? Fragen zum Schokoriegel

1. Durch welches Ereignis wurde der Schokoriegel in Deutschland zu einem Verkaufsschlager?

- a) Die Schauspieler Selena Gomez verteilte nach ihrem UNICEF-Besuch in Ghana Schokoriegel auf ihrer Deutschland Tour.
- b) Durch die US-Army im zweiten Weltkrieg und während der Besatzungszeit.
- c) Durch eine Werbekampagne des Schokoladenherstellers Nestlé Ende der 60er Jahre.

2. Welche Zutaten benötigt man zur Herstellung eines herkömmlichen Schokoriegels?

- a) Eier, Milch, Mehl und Zucker
- b) Honig, Kaffee, Soja und Butter
- c) Zucker, Kakao, Milch und Palmöl

3. Warum steht der Schokoriegel in den letzten Jahren oft negativ in den Schlagzeilen?

- a) Er soll unfaire Handelspartnerschaften unterstützen und die Regenwaldzerstörung fördern.
- b) Er sorgte dafür, dass Harry-Potter Star Emma Watson auf den British Film Awards nicht mehr in ihr selbst designtes Fair Trade-Kleid passte.
- c) Er verdrängt die Schokoladentafel vom Markt.

Fragen zum Thema Milch

4. Welche Gründe hatten die Milchbauern 2009 zu protestieren?

- a) Sie wollten die EU dazu bewegen die Agrarsubventionen zu erhöhen.
- b) Die Milchpreise waren so niedrig, dass sie ihre Produktionskosten nicht decken konnten.
- c) Der Niederschlag reichte nicht aus, um ihre Felder zu bewässern.

5. Wie viel Liter Milch produziert eine Hochleistungskuh ca. pro Jahr (täglich sind es bis zu 40 Liter)?

- a) Bis zu 11.000 Liter
- b) Bis zu 21.000 Liter
- c) Bis zu 1.000 Liter

6. Wodurch können Hochleistungskühe mehr Milch produzieren, als dies auf natürlichem Weg möglich wäre? Weil sie...

- a) ... frisches Heu und Vitaminpillen essen.
- b) ... meist genmanipuliertes Soja aus Südamerika als Eiweißbestandteil der Nahrung gefüttert bekommen.
- c) ... Bio-Eiweißshakes erhalten.

Die Überproduktion von Milch (gefördert durch EU-Subventionen) wird in Form von Milchpulver nach Afrika exportiert. Welche Effekte hat das auf das Leben der afrikanischen Bauern?

- a) Sie können dadurch ihre Milchkühe verkaufen und in den Tourismus einsteigen.
- b) Sie können der Konkurrenz nicht standhalten und die eigene Milch daher schlechter verkaufen.
- c) Sie bekommen von der EU als Ausgleich spannende Ausbildungsplätze angeboten.

Fragen zum Thema Palmöl und Co.

8. Um wie viel Tonnen hat sich der weltweite Verbrauch von Pflanzenöl in dem Zeitraum von 2001 bis 2011 gesteigert?

- a) von 91 auf 151 Tonnen
- b) von 52 bis 101 Tonnen
- c) von 31 bis 93 Tonnen

9. Wie viel Tonnen Palmöl werden weltweit jährlich etwa hergestellt? (Eine Tonne sind 1.000 kg und entsprechen etwa dem Gewicht eines Kleinwagens)

- a) 500 Tausend Tonnen
- b) 50 Tausend Tonnen
- c) 50 Millionen Tonnen

10. Was bedeutet der großflächige Anbau von Palmöl für die Menschen in Südamerika?

- a) Sie finden gutbezahlte Arbeitsstellen und können ihren Kindern immer viel Taschengeld geben.
- b) Viele Menschen sind von dem Einsatz von Pestiziden (Schädlingsbekämpfungsmittel) krank geworden, wurden aus ihren Häusern vertrieben oder verloren ihre Felder.
- c) Sie mussten zwar ihr Land verkaufen, allerdings wurden gut ausgestattete neue Siedlungen mit modernen Schulen gesponsert.

11. Wie wirkt sich der Palmölanbau auf das Klima aus?

- a) Positiv, es wächst immer nach und Pflanzen nehmen ja auch grundsätzlich CO₂ auf
- b) negativ, es werden riesige Regenwaldflächen niedergebrannt, dabei wird CO₂ freigesetzt. Der Regenwald erreicht nie wieder seinen ursprünglichen Zustand.

Zum Thema Zucker und Kakao

12. Ist die Produktion von Zucker aus der Zuckerrübe oder Rohrzucker klimafreundlicher?

- a) Natürlich aus Rohrzucker! Durch die Handarbeit werden weniger Maschinen benutzt, außerdem wird der Zucker mit dem Schiff aus den weitentfernten Anbaugebieten transportiert.
- a) Natürlich aus der Zuckerrübe! Der Transportweg ist wesentlich kürzer, außerdem sparen die Maschinen der modernen Landwirtschaft viel Zeit, also auch Geld.

13. Welche Unternehmen im Rohrzuckeranbau werden durch den Fairen Handel gefördert?

- a) Kleinbauernorganisationen, denen oft das Geld zur Vorfinanzierung ihrer Ernte fehlt.
- b) Großunternehmen, um sich noch mehr Maschinen zu kaufen.
- c) Transportfirmen, die den Rohrzucker mit dem Flugzeug möglichst schnell nach Europa bringen.

14. Wie lange dauert der Rohrzuckeranbau?

- a) Einige Wochen
- b) 4-5 Monate
- c) 12-18 Monate

15. Warum wird die Insel Negros im Zentrum der Philippinen auch die „Zuckerinsel“ genannt?

- a) Promis versuchten sich dort von ihrer Zuckersucht zu erholen und abzunehmen.
- b) Seitdem 19. Jahrhundert wurden dort riesige Mengen Zuckerrohr zum Export angebaut.
- c) Die Einwohner verwenden bei jedem Gericht mindestens drei Esslöffel Zucker.

16. Was passierte in den 1980er Jahren, als der Weltmarktpreis für Zucker auf den absoluten Tiefpunkt sank?

- a) Alle Süßigkeiten wurden so billig, dass die Kinder auf den Philippinen in die Geschäfte stürmten.
- b) Tausende Menschen verloren schlagartig ihre Arbeit und lebten in Armut.
- c) Die Lebensbedingungen der Bauern wurden deutlich besser.

17. Vor knapp 500 Jahren wurden Kakaobohnen ...

- a) ... als Geld verwendet.
- b) ... als Peeling genutzt.
- c) ... als Schmuck getragen.

Fragen zum Thema Fairer Handel allgemein

18. Was versteht man unter „ausbeuterischer“ Kinderarbeit?

- a) Kinder müssen die Spülmaschine ausräumen.
- b) Kinder müssen arbeiten, anstatt zur Schule zu gehen.
- c) Kinder müssen nach den Hausaufgaben im Geschäft der Eltern aushelfen.

19. Warum arbeiten so viele Kinder in den sogenannten Entwicklungsländern?

- a) Sie haben keine Lust zur Schule zu gehen und wollen lieber Geld verdienen.
- b) Da gibt's doch gar keine Schulen!
- c) Meistens hat die Familie keine Wahl! Die Eltern verdienen zu wenig, um alle zu ernähren.

20. Was ist das Ziel des Fairen Handels am Beispiel von Schokoriegeln?

- a) Milde Gaben an die Armen zu geben
- b) Faire Preise für guten Kakao und Rohrzucker zu bezahlen
- c) Möglichst billige Schokolade zu bekommen

Schokoriegel-Quiz: Lösungen

1(b), 2(c), 3(a), 4(b), 5(a), 6(b), 7(b), 8(a)
9(c), 10(b), 11(b), 12(a), 13(a), 14(c), 15(b)
16(b), 17(a), 18(b), 19(c), 20(b)
Stand: 21.12.2012